

Metzger, Georg

Article

High-Tech-Sektor weiter im Aufwind

ZEW Gründungsreport

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Metzger, Georg (2008) : High-Tech-Sektor weiter im Aufwind, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 8, Iss. 1, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109763>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ZEW Gründungsreport

Jahrgang 8 · Nr. 1 · Juni 2008

Aktuelle Forschungsergebnisse und Berichte zu Unternehmensgründungen

Unternehmensgründungen in Deutschland

High-Tech-Sektor weiter im Aufwind

Die Anzahl der Unternehmensgründungen in den High-Tech-Sektoren ist im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent auf 19.200 Gründungen gestiegen. Dies ist das Ergebnis einer ersten Abschätzung des High-Tech-Gründungsgeschehens durch das ZEW. Die Zunahme im High-Tech-Sektor steht im Gegensatz zur Entwicklung des Gründungsgeschehens über alle Wirtschaftszweige hinweg. Dort ist die Anzahl der Unternehmensgründungen im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent auf insgesamt 248.000 zurückgegangen. Im Rahmen einer aktuellen Studie hat das ZEW in Zusammenarbeit mit der Gründerinitiative „unternimm was.“ von Microsoft Deutschland High-Tech-Gründungen in Deutschland untersucht.

Die Anzahl der Unternehmensgründungen in den High-Tech-Sektoren ist im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr entgegen der allgemeinen Entwicklung bei Unternehmensgründungen gestiegen. Die positive Entwicklung geht auf die überdurchschnittlich gute Konjunktur in den High-Tech-Bereichen von Dienstleistungen und Industrie zurück. Auf den High-Tech-Sektor entfallen derzeit etwas weniger als 8 v.H. aller Unternehmensgründungen insgesamt, jedoch sind High-Tech-Gründungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft besonders wichtig, weil sie für eine rechtzeitige Ausrichtung der Wirtschaft auf Erfolg versprechende technologische Entwicklungen sorgen. Im Bereich der technologieorientierten Dienstleistungen ist der Anstieg der Anzahl der Gründungen im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 mit 4 v.H. geringer als im industriellen High-Tech-Sektor, in dem es 6 v.H. mehr Gründungen gab. Allerdings ist die absolute Anzahl neuer technologieorientierter Dienstleistungsunternehmen im Jahr 2007 mit 16.600 deutlich höher als die Anzahl von High-Tech-Gründungen im Bereich der Industrie mit 2.600.

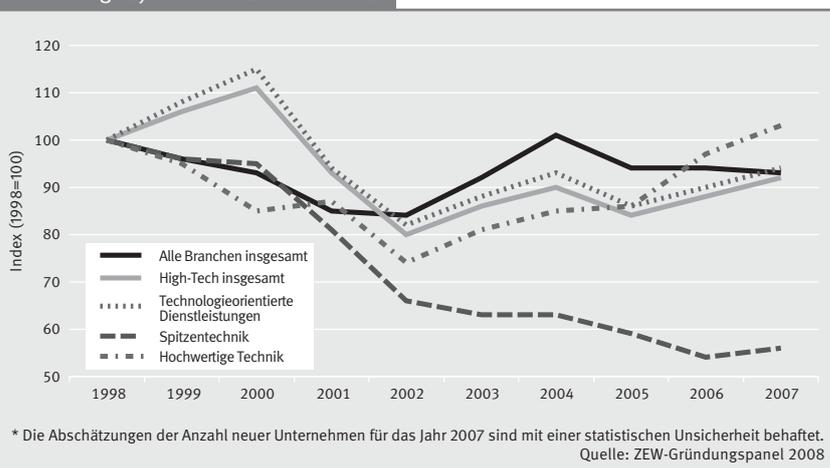
Spitzentechnik: Zwischenhoch oder Wendepunkt?

Erfreulich ist, dass im Jahr 2007 die Anzahl der Unternehmensgründungen sowohl in der Spitzentechnik als auch in der hochwertigen Technik, also in beiden Sektoren des industriellen High-Tech-Bereichs, zugenommen hat. Das ist eine gute Nachricht, weil im Bereich der Spitzentechnik damit ein zehn Jahre andauernder Abwärtstrend gestoppt wurde (vgl. Abbildung). Im Vergleich zum Jahr 2006 gab es in der Spitzentechnik im Jahr 2007 mit rund 780 Unternehmen 4 v.H. mehr Gründungen.

In der hochwertigen Technik waren es bei einem Anstieg um 7 v.H. rund 1.800 neue Unternehmen. Die gute wirtschaftliche Lage im Jahr 2007, insbesondere in Bereichen wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, war für diese Entwicklung ausschlaggebend. Ob der Abwärtstrend tatsächlich nachhaltig durchbrochen ist oder ob es sich hier nur um ein Zwischenhoch handelt, kann derzeit indessen noch nicht gesagt werden.

Trotz des Aufwärtstrends liegt die Anzahl der High-Tech-Gründungen jedoch immer noch klar unter dem Niveau von vor zehn Jahren. Weil der gesamtwirtschaftliche Nutzen von High-Tech-Unternehmen vor allem in der kumulierten Gesamtwirkung aller Unternehmen begründet liegt, schmälert ein niedrigeres Niveau der Gründungstätigkeit im High-Tech-Sektor das künftige Leistungspotenzial der deutschen Wirtschaft. Die früheren, höheren Niveaus des Gründungsaufkommens sind aber

Gründungsdynamik in Deutschland



1) Zur Sektorabgrenzung siehe Kasten auf Seite 2.

bereits wieder in Sichtweite. Im Bereich der technologieorientierten Dienstleistungen beträgt der Abstand noch 6 v.H. und im industriellen High-Tech-Sektor noch 17 v.H. bezogen auf die Anzahl der Gründungen des Jahres 1998, dem Basisjahr der Betrachtung, in dem insgesamt 20.900 High-Tech-Unternehmen gegründet wurden.

High-Tech-Gründungen sind selten Notgründungen

Die Jahre 2003 bis 2005 waren für die Entwicklung des Gründungsgeschehens außergewöhnliche Jahre mit einer eher untypischen Dynamik. Mit Beginn des Jahres 2003 wurde der Existenzgründungszuschuss für Arbeitslose eingeführt. Für eine daraus entstandene Selbstständigkeit etablierte sich binnen kürzester Zeit die eingängige Kurzbezeichnung „Ich-AG“. Die Maßnahme wurde rege genutzt. Allerdings wurden die Bedingungen zur Nutzung dieser Maßnahme zum Ende des Jahres 2004 verschärft. Mit Beginn des Jahres 2006 wurden alle Maßnahmen zur Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zu einem Instrument, dem sogenannten Gründungszuschuss, zusammengelegt. Der Gründungszuschuss ist deutlich unpopulärer als die Ich-AG.

Die Einführung der Ich-AG-Förderung, ihre Einschränkung und schließlich ihre Abschaffung hinterließen deutliche Spuren im Gründungsgeschehen. Allerdings gab es diese Effekte bei der Gründungstätigkeit im High-Tech-Sektor nur in deutlich schwächerer Form, obwohl in vielen Bereichen der technologieorientierten Dienstleistungen die Kosten für den Start in die Selbstständigkeit relativ gering sind und sich dort dementsprechend „Gründungen aus der Not“, ein Begriff unter dem auch welche Gründungen aus der Arbeitslosigkeit subsumiert werden, durchaus feststellen lassen. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass High-

Tech-Gründungen seltener Gründungen aus der Not sind als Gründungen in anderen Nicht-High-Tech-Bereichen. Darauf lassen auch empirische Ergebnisse schließen. Regressionsanalysen zeigen, dass die Veränderung der Gründungsintensität über alle Wirtschaftszweige hinweg auf der Ebene von Kreisen und kreisfreien Städten von der Höhe der regionalen Arbeitslosenquote beeinflusst wird. Dabei gilt: je höher die regionale Arbeitslosenquote im Basisjahr der Untersuchung, desto höher der Anstieg der Gründungsintensität. Dieser Effekt ist bei Gründungen im High-Tech-Bereich nicht feststellbar.

IKT-Sektoren erneut stark

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) haben eine hohe Bedeutung für den High-Tech-Sektor. Zu den IKT-Sektoren zählen die Bereiche Software, IKT-Dienstleistungen und Hardware. Der Softwaresektor und der Bereich IKT-Dienstleistungen sind Teilmengen der technologieorientierten Dienstleistungen. Ungefähr 60 v.H. der dortigen Gründungen entfallen auf diese beiden Sektoren. Im Hardwaresektor sind einzelne Wirtschaftszweige der Spitzentechnik und der hochwertigen Technik subsumiert. Etwa 30 v.H. der in diesen beiden Sektoren verorteten Gründungen gehören zum Hardwaresektor.

Sowohl im Softwaresektor als auch im Bereich IKT-Dienstleistungen war die Entwicklung der Gründungstätigkeit in den vergangenen Jahren erfreulich. Nach den heftigen Rückgängen der Gründungstätigkeit in den Jahren 2001 und 2002 stabilisierte sich die Gründungstätigkeit im Softwaresektor. Die Anzahl der Gründungen bei IKT-Dienstleistungen stieg sogar fast kontinuierlich an. Im Jahr 2007 lag die Anzahl der Gründungen im Softwaresektor bei rund 3.900 und stieg damit im Vergleich zum Jahr 2006 um etwa 3 v.H. an. Im Bereich der IKT-Dienstleistungen war

die Entwicklung noch besser. Die Gründungstätigkeit stieg im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 4 v.H. auf 5.900 neue Unternehmen. Laut Umfragen des DIHK wurde die Wirtschaftslage im Jahr 2007 im Dienstleistungsbereich insbesondere von IT-Dienstleistern überdurchschnittlich gut bewertet. Dies kann den Anstieg der Gründungstätigkeit erklären. Die Unternehmen gaben an, dass der Bedarf an IT-Dienstleistungen merklich gestiegen sei. Besonders Dienstleistungen die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie IT-Sicherheit betreffend seien nachgefragt worden. Außerdem gehen viele Unternehmen dazu über, IT-Dienstleistungen an externe Anbieter auszulagern. Dies dürfte ein weiterer Push-Faktor für die Gründungstätigkeit sein.

Aufgrund der Zusammensetzung des Hardwaresektors ähnelt der Verlauf des Gründungsgeschehens dort der Entwicklung, wie sie im industriellen High-Tech-Sektor zu beobachten ist. In den Jahren 1998 bis 2000 hat sich die Gründungstätigkeit im Hardwaresektor kaum verändert und lag relativ konstant auf einem Niveau. Dann folgte ähnlich wie in anderen Sektoren ein massiver Rückgang der Anzahl der Gründungen in den Jahren 2001 und 2002.

Der starke Rückgang geht im Hardwaresektor auf eine Bereinigung im Markt für Datenverarbeitungsgeräte zurück, in dem sich die Gründungsbedingungen binnen kurzer Zeit wesentlich verschlechterten. Nach dem Tiefstand der Gründungstätigkeit im Jahr 2002 stagnierte die Entwicklung wieder. Die Anzahl der Gründungen im Hardwaresektor lag in den Jahren 2003 bis heute im Vergleich zum Jahr 1998 auf einem rund 40 v.H. tieferem Niveau. Im Jahr 2007 wurden im Hardwaresektor etwa 760 neuen Unternehmen gegründet. Das entspricht einem leichten Anstieg der Gründungstätigkeit um 2 v.H. im Vergleich zum Jahr 2006.

Georg Metzger, metzger@zew.de

Unternehmensgründungen im ZEW-Gründungspanel

Als Unternehmensgründung wird jeder erstmalige Aufbau eines Unternehmens bezeichnet (originäre Unternehmensgründung). Es werden alle Unternehmensgründungen berücksichtigt, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht in der Land- und Forstwirtschaft oder im öffentlichen Sektor haben und die keine Beteiligungsgesellschaften sind. Der überwiegende Teil der Neugründungen von Beteiligungsgesellschaften erfolgt aus haftungsrechtlichen Motiven, sodass die

keine Unternehmensgründung laut Definition darstellen. High-Tech-Gründungen verteilen sich auf die industriellen Branchen Spitzentechnik, das heißt Wirtschaftszweige mit einer FuE-Intensität (= FuE-Aufwendungen/Umsatz) über 8,5 v.H., hochwertige Technik (FuE-Intensität zwischen 3,5 und 8,5 v.H.) sowie auf die technologieorientierten Dienstleistungen (Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros).